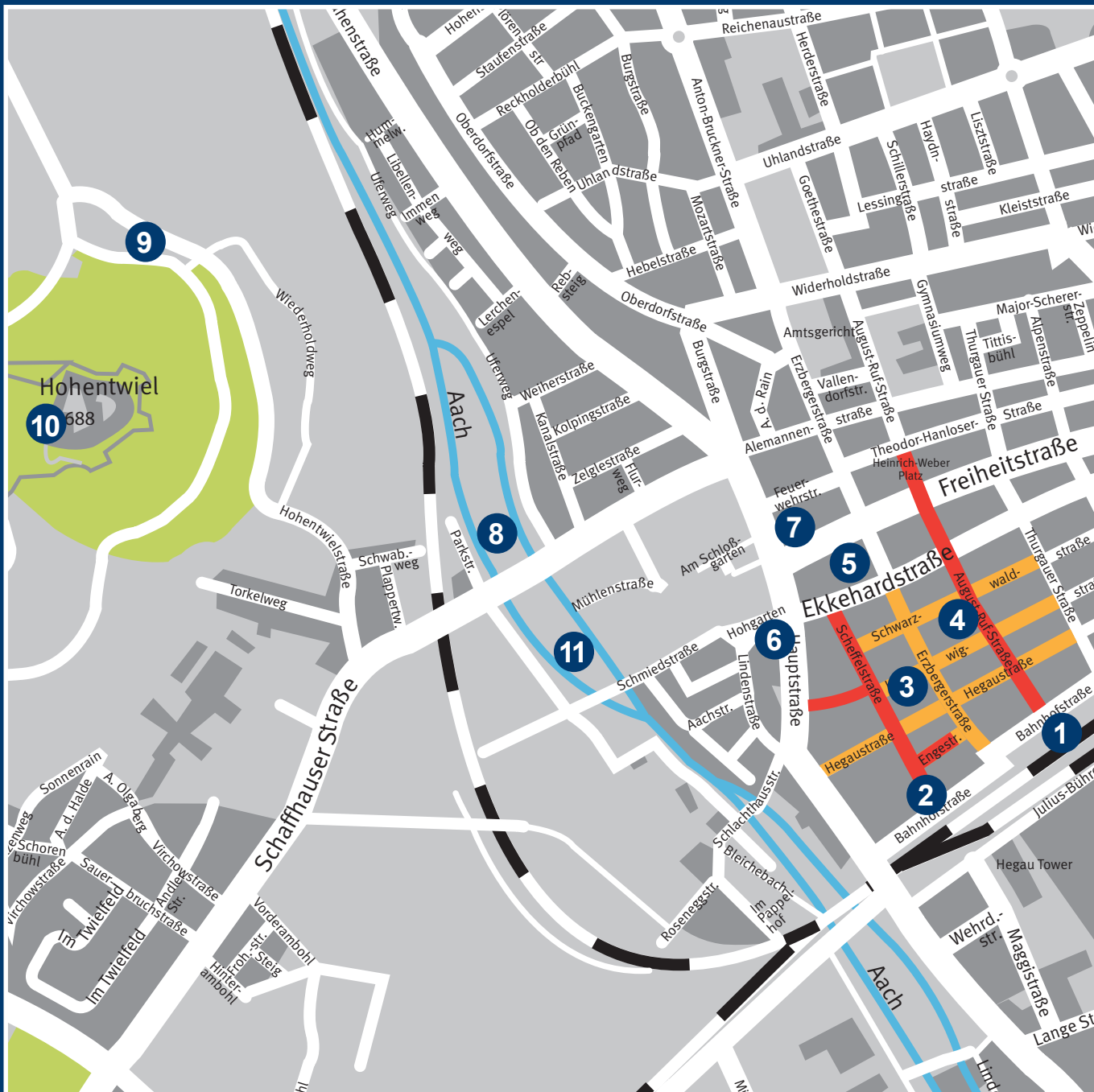
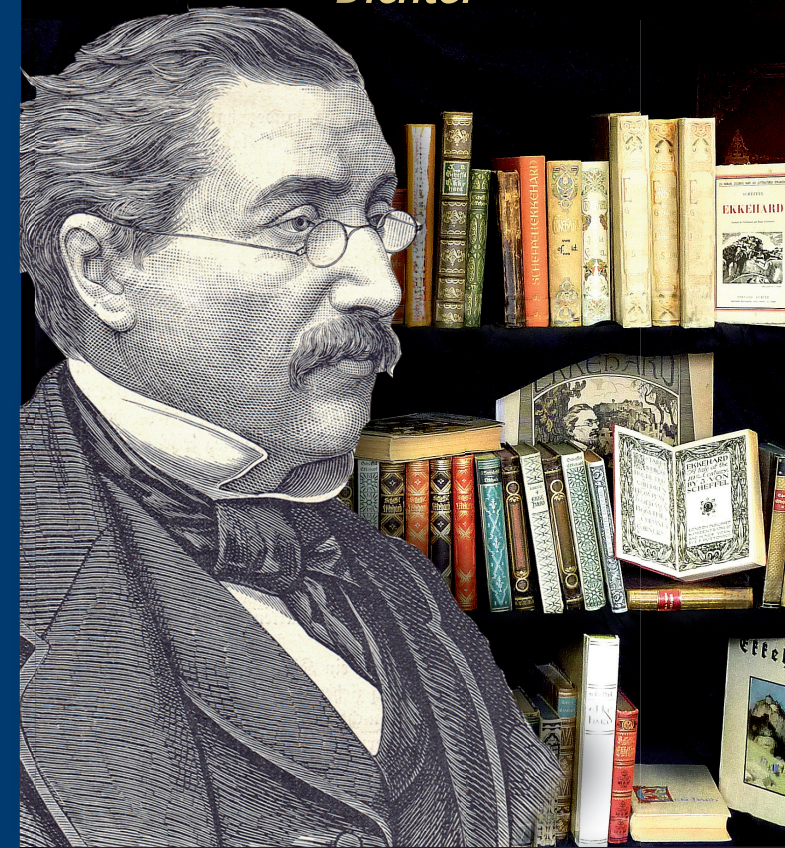


# Stationen Scheffelpfad



## Joseph Victor von Scheffel Dichter



## Der Scheffel-Pfad in Singen



Joseph Victor von Scheffel, einst hoch angesehener Schriftsteller des 19. Jh. ist heute nur noch wenigen Deutschen bekannt. Anders verhält es sich in der Region Hegau-Bodensee, wo viele Straßennamen und Gebäude an den Dichter und seine Romanfiguren erinnern. In Singen weilte Scheffel gerne im Gasthaus Krone, wohnte aber in der Gaststätte am Hohentwiel, wo er 1854 an seinem Roman „Ekkehard“ schrieb.

Joseph Victor von Scheffel (1826 – 1886) studierte zunächst Jura. Doch seine wahren Leidenschaften waren Malerei und Literatur. Auf einer Reise durch Italien erkannte er seine größere dichterische Begabung und schrieb mit dem „Trompeter von Säckingen“ sein erstes bekanntes Werk. 1855 wurde er mit dem Roman „Ekkehard“ in kurzer Zeit in ganz Deutschland berühmt. Die Lebensgeschichte des St. Galler Mönches Ekkehard, inspirierte Scheffel zu seinem historischen Roman.

Die Geschichte aus dem 10. Jahrhundert erzählt von Herzogin Hadwig von Schwaben, die sich den Mönch Ekkehard aus dem Kloster Sankt Gallen auf ihre Burg Hohentwiel holt. Er soll ihr Latein beibringen, aber bei den gemeinsamen Lehrstunden kommen bald andere Leidenschaften auf. Die entflammte Herzogin hat es jedoch mit einem klösterlichen Eiferer zu tun, der von ihren und seinen Gefühlen lange nichts bemerkt. Er kämpft in einer Feldschlacht gegen die zerstörerischen Hunnen bis er durch die Hofdame Praxedis seine Gefühle erkennt. Als er sich seiner Liebe bewusst wird, sind Hadwigs Gefühle für ihn bereits erkaltet, so nimmt die Geschichte einen dramatischen Ausgang. Ekkehard flieht auf die Ebenalp am Säntismassiv, wo sich seine Selbstfindung vollzieht.

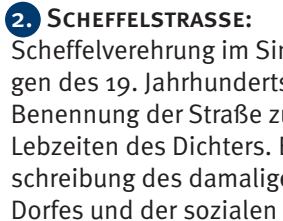
Bedeutsam ist Scheffel heute weniger als Dichter, sondern als Augenzeuge der revolutionären Ereignisse der Jahre 1848/49. In zahlreichen Briefen an Verwandte und Freunde schilderte und analysierte er die politische Lage vor und nach der Revolution.

Bild: Scheffel, der Wanderpoet

Zur Erinnerung an Joseph Victor von Scheffel installierte die Stadt Singen im Mai 2012 den aus 10 Tafeln bestehenden Scheffelpfad. Der Pfad erzählt aus dem Leben und den Werken des Dichters, zeigt die Bedeutung Scheffels für Singen auf und erzählt aus der Geschichte der Stadt.



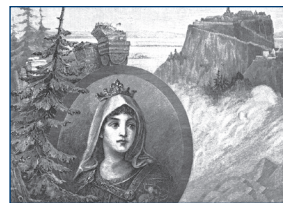
**1. BAHNHOF:** Beginn des technischen Zeitalters in Singen. Scheffel nutzt die Eisenbahn, die 1863 auch in Singen fährt. Beginn eines zukünftigen städtischen Umfeldes mit Errichtung des Bahnhofs 1877.



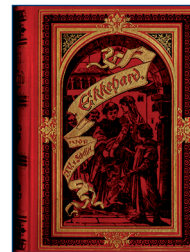
**2. SCHEFFELSTRASSE:** Scheffelverehrung im Singen des 19. Jahrhunderts. Benennung der Straße zu Lebzeiten des Dichters. Beschreibung des damaligen Dorfes und der sozialen Strukturen bis zur Entwicklung der Stadt mit der Scheffelstraße als Haupteinkaufsstraße und großen Kaufhäusern.



**3. HADWIGSTRASSE:** Vorstellung Hadwigs, der Herzogin von Schwaben und Kurzfassung des Ekkehard-Romans.



**4. STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN:** Von der Erstausgabe des Ekkehard bis zum Bestseller in englischer und französischer Sprache. Verweis auf die städtischen Bibliotheken, die rund 200 Ausgaben besitzen.



**5. EKKEHARDSCHULE:** Der Scheffelkult gibt Anlass für die Taufe von Straßen, Brunnen, Plätzen und Schulen. Hinweis auf den Scheffelbund und den Scheffelpreis für gute Leistungen im Fach Deutsch.

**6. ALTES DORF:** Scheffels Beziehungen in den Hegau durch seine Großmutter, seine Bekanntschaften in der Singener Gesellschaft und seine Liebe zur Hegaulandschaft.



**7. DIE „KRONE“:** Scheffels Vorliebe für das Singener Gasthaus Krone, in dem damals die Dorfhonoratioren verkehrten. Die Künstlerecke ab 1926 und die Enthüllung der Scheffelgedenktafel 1929.

**8. DIE HALLEN:** Die 1906 gebaute Festspielhalle und die Gründe für ihren Abriss sowie der Bau der Scheffelhalle zum 10. Hegau-Sängerbundfest 1925.



**9. GASTHAUS HOHENTWIEL:** Was waren Scheffels Beweggründe zur Dichtung des Ekkehard? Von den Studien im Kloster St. Gallen bis zum Gasthaus am Hohentwiel, wo Teile des Romans entstanden. Die Gründung der Scheffelgemeinde auf dem Hohentwiel und die Freilichtspiele.



**10. WÜRTEMBERGISCHE HOHENTWIEL-GESELLSCHAFT:** Die Gründe für die Stiftung der Medaillons auf dem Hohentwiel von Scheffel und Bismarck lagen im nationalen Selbstbewusstsein nach der Reichsgründung 1871.



**11. DIE SCHEFFELSTATUE:** des Singener Künstlers Gero Hellmuth wurde 2014 mit Blick auf den Hohentwiel ausgestellt. Sie zeigt den Dichter im Augenblick der Inspiration für seinen Roman „Ekkehard“.